

In dieser Zeit geschah es, daß sie abermals mit ihrem Manne zusammenkam, aber ihr Leben erlitt deswegen keine Aenderung. Durch ihre Klettererie verlor sie einen der

Verein der Künstler u. Kunstfreunde. Wiesbaden.

Sonntag, den 31. October, im Saale des Victoria-Hotels:

Zweiter Abend für 1897/98.

Recitation von Enoch Arden, episches Gedicht von Alfred Tennyson,
mit melodramatischer Musik von Richard Strauss.
Recitation: Herr Ernst v. Possart (München).
Pianoforte: Herr Hofkapellmeister Richard Strauss (München).

Beginn 7 Uhr.

Zu diesem Vortrage werden auf besonderen Wunsch des Herrn v. Possart Eintrittskarten auch an Nichtmitglieder abgegeben, soweit dies der Raum gestattet. Numerierte Sitze im Saal zu 4 Mk., Plätze auf der Galerie zu 2 Mk. sind in der Buchhandlung von Moritz und Münzel (Taunusstrasse) zu haben. F 401

Der Vorstand.

Sängerchor

des

Wiesbadener Lehrervereins.

Samstag, den 30. d. M., Abends 8 Uhr:

I. Concert

im Casinosaal, unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Emmy Klocke, Mezzosopran, und des Concertmeisters Herrn H. Kolkmeyer, Violine.

Ball.

14239

Der Vorstand.

Westlicher Bezirksverein.

Die diesjährige ordentliche

General-Versammlung

findet Samstag, den 30. October d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinszimmer der Turngesellschaft, Wellritzstrasse 41, statt.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr; 2. Ergänzungswahl des Vorstandes; 3. Bericht der Revisionen über die Prüfung der 1896/97er Jahresrechnung; 4. Wahl von 3 Revisionen für die Prüfung der 1896/97er Jahresrechnung.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

18900

Der Vorstand.

Geschlachtetes Nash-Geflügel
verlende franco je 5-Kilo-Stück, jung, fett, frisch geschlachtet, trocken und sauber gepulvert.
(Hessener-Str. F 6864) F 9
1 fette Gans mit 1 Ente oder Bontarde Hst. 4.75
3-5 fette Enten oder Bontarden Hst. 5.-
4-5 Brathühner oder 6-8 Hühner Hst. 5.-
M. Müller in Bückeburg.

Hochfeiner Medicin.-Leberthran.

Milchzucker,
garantirt rein.



Haut-Crème.
Bestes Conservationsmittel.

Fritz Bernstein,

Wellritzstrasse 25.

Telephon 546.

18872



Die billigsten Strümpfe und Wollartikel kauft man direkt in der Strickerie Gadenbogensgasse 11. Jagdwespen, über 600 Stück, in allen Arten von 1.40 an bis zu den hochfeinsten, prima Schokoladen, die wirksam und härten, zu 5 und 6 Hst., handgeschickte Schafwoll-Socken und Strümpfe, sowie alle billigeren Socken, Strümpfe u. Beinlängen zu Spottpreisen. Prima harte Strickwolle, 10 Loh 38 Pf. und höher, Linerhosen, Jacken, Röcke, Mägen, Capotten, Tücher, Handtische zu jedem Preise, harte Wollmüllerei 98 Pf. 11478

Fr. Neumann.

Schöne Samettaschen - Garnitur billig zu verkaufen
Grantenstrasse 13, Part. 14123

Schulterkragen

in Plüsch, Krimmer, Wolle u. s. w.
von 2 1/2 Pf. an.

Extra weite u. grosse Kragen
für starke Figuren. 14109

Carl Claes,
Bahnhofstrasse 3.

1893er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,
Neugasse 1. 6218

Die ersten

50 Stück ausgebildete Hähne
edler Gesangs-Kanarienvogel
(prämierten Stammes),
kräftige gesunde Vögel, empfiehlt 14248

Julius Praetorius,
Samen- u. Vogelfutterhandlung,
28. Kirchgasse 28.

Veilchen.

Meinetwegen haciola Giallesimale; wünsche aber jedenfalls haciola rhoiv naciola Rührte einseigiaroom genaue Nachricht.

Damen-Jaquettes

zu 6, 8, 10, 12 bis 40 Mark.

Damen-Capes

zu 5, 7, 9, 12 bis 50 Mark.

Kinder-Mäntel

zu 5, 7, 9, 10 bis 36 Mark.

Grossartige Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Louis Rosenthal,

Kirchgasse 47, Ecke Mauritiusplatz.

14250

In überraschend grosser Auswahl neu erhalten und besonders
preiswürdig:

Winter-Jacken
Winter-Capes
Pelz-Confections
Abend-Mäntel.
J. Bacharach.

4. Webergasse 4.

14261

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 506. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 29. October.

45. Jahrgang. 1897.

Ein überaus gelobtes Buch zu bringen
ist alle Zeit schmerzhaft;
nur für den Dichter wird's gelingen;
Sie schreien hoch und denken niedrig.

Freidenker.

(30. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Goldfische.

Ein allegorisches Trauerspiel von Ignazius Donnelly.
Deutsch von Wolfgang Schaumburg.

„Siehst Du, mein lieber Vater, ich möchte, daß Du nun und nimmermehr die Jahre des Glanzes und der Verzweiflung vergessen müßtest, die hinter uns liegen, jenen hoffnungslosen, nimmererbenden, aufsteigenden, Leib und Seele zerfressenden Kampf gegen Schulden und hohe Zinsen; jene Tage, wo wir jeden halben Pfennig geliebten Menschen, der auf uns zukam, mit Schrecken bei uns eintreten sahen in der Meinung, es möchte ein Notar oder ein Banknote mit einem Wechsel oder ein Exekutor sein. Denke einmal darüber nach, wofür das führen soll, wenn in einem Gemeinwesen alle anständig geliebten Menschen auf Kosten des Volkes leben, während das arbeitende Volk selber, die Quelle allen Wohlstandes, bis an die Ohren in Schulden und Armut leben muß! Und dabei zu denken, daß Du, mein eigener Vater, der noch vor kurzer Zeit der ärmsten einer war, der unglücklich durch eine ganz außerordentliche Schicksalslaune, einen direkten Eingriff der göttlichen Vorsehung reich, unermesslich reich wurde, — daß Du gerade nichts Besseres zu thun weisst, als zu den Feinden derjenigen Klasse, aus der Du selbst hervorgingst, überzulassen, und ihnen hilfst, Deine eigenen Leute noch tiefer hinabzubringen und Dich dabei noch über das bischen Wohlhabenheit besagst, das ich um Dich herum geschossen habe; daß es Dich in Deiner Nase sticht, wenn Du siehst, wie die Leute erleichtert aufatmen, und gar auf- und davongehen wollen, um anderwärts bequemer zu erlangende Opfer Deiner Gabsucht zu finden — das geht mir sehr nahe.“

Darum behauptet, der Mensch stamme vom Affen ab; ich aber behauptet, es ist eine schwere Beleidigung der Affen, so etwas zu sagen. Wahrscheinlich ist das deren beständiger Gesprächsstoff, wenn sie in den Reuegerleeren so eifrig miteinander plappern und über die Drogenstehenden lachen. Mühte nur ihre Sprache überseht werden, so würde man wahrscheinlich bald die Gewissheit erlangen, daß sie ganz euerig gegen die Zustimmung protestieren, als wären sie die Vorfahren dieser lasterhaften, grausamen und gütigen Bestien, die sich Menschen nennen.

Nein, mein lieber Vater; ich werde stets gern Alles thun, was Du für Dein persönliches Wohlbefinden, Deine Zufriedenheit und Bequemlichkeit im Alter noch thust — aber ich schäme Dir keinen Pfennig, mit dem Du Andere ins Elend bringen willst.

Dein treuer Sohn Ephraim.

Hayes' Brief.

Der nächste der ausgewählten Briefe war von meinem vortrefflichen Freund und Notar Hayes. Er schrieb mir:

„Gehörter Herr! Ich beehre mich, Ihnen heute Bericht zu erstatten und Ihnen einige Schilderungen über den Erfolg der Arbeit zu entwerfen, mit welcher Sie mich gütigst betraut haben. Ich bin ganz außerordentlich in Anspruch genommen, denn noch immer sammelt sich in und um meine Kanzlei tagtäglich eine große Menge Menschen, sobald zu Zeiten der ganze Straßenverkehr unterbrochen ist. Viele der Leute kommen um ein Darlehen zu erhalten; die meisten aber lassen sich nur vorwerfen, damit sie bei Bedarf ihrer Hypothek, Monate oder

Jahre später, ein Darlehen von Ihnen erhalten können. Sie finden beigefügt eine genaue Aufstellung über die ausgeliehenen Summen, mit Angabe der Darlehensnehmer, die Art des Eigentums, auf welche das Geld geliehen wurde u. s. w. Die Totalsumme der bereits ausgeliehenen Beträge beläuft sich laut meiner Liste bis jetzt auf 476,800 Dollars. Alle Hypothekentitel sind auf Ihren Namen ausgestellt. Als Sie angingen, in dieser Gegend Darlehen auszugeben, belief sich die Gesamtsumme aller Hypothekenschulden in diesem Distrikt laut Kataster auf 1,628,000 Dollars, welche alle 10 Prozent Zinsen trugen, diese mit allen Aufzinsen, Steuern und Erneuerungsposten gerechnet, beliefen sich auf weitere 325,000 Dollars, die also jährlich in dieser Gestalt durch das Hypothekengeschäft aus dem Lande gezogen werden, diejenigen Gelder noch gar nicht einmal gerechnet, welche durch Kartelle und Grundbesitzeremissionen u. dem Volke abgezogen werden, und die sich wohl abermals auf dieselbe Summe belaufen dürften, wenn Darlehen auf Wechsel, Pfänder und sonstige mobile Werte trügen von 10 bis 40 Prozent Zinsen jährlich. Diese ungeheuren Summen werden jedes Jahr einer Anzahl von etwa zweitausend Farmern in unserem Distrikt abgezogen und man kann sich denken, wie hart dieselben arbeiten müssen, um diese Gelder aufzubringen; und wenn dieselben dann glücklich erarbeitet sind, so bleiben ihnen gerade noch das Allernothwendigste zu einer kümmerlichen Existenz. — Jetzt aber, dank Ihrer großartigen, in dieser Weise ganz beispiellos dastehenden Hülfsaktion werden jene 325,000 Dollars Zinsen und Aufzinsen bis auf 32,500 Dollars pro Jahr reduziert werden; das heißt in anderen Worten: es verbleibt ein Kapital von fast 300,000 Dollars alljährlich in den Händen der produzierenden Klasse! Mit diesen Ersparnissen werden sie gar bald im Stande sein, alle ihre Schulden zu bezahlen, und was ihnen in künftigen Jahren an Ueberfluß verbleibt, werden sie zur Erlangung besserer Nahrung und sonstiger Lebensbedürfnisse verwenden, und so nach und nach im Stande sein, auch ihre Haupthypotheken zu tilgen.

Und nun lassen Sie mich einige Worte sagen über die große Umwandlung, welche Ihr Eingreifen unter unserer Bevölkerung zu Wege gebracht hat!

Kaum weiß ich, wo ich da beginnen soll; ist doch Alles, Alles so anders geworden in der ganzen Erscheinung der Leute. Es ist, als ob die Hoffnung aus ihnen herausgeleitet; ihre Augen sind freier und lebenslustiger geworden; Männer wie Frauen haben sich mit verdoppelter Energie wieder auf ihre Arbeit geworfen, denn jetzt wissen sie doch, daß ihnen ihr Dasein nicht verloren gehen wird. Der furchtbare, nagende Zweifel, was aus ihrer Zukunft werden wird, die Angst vor dieser Zukunft, die sich all die langen Jahre her wie glühende Kohle in ihr Herz eingegriffen hatte, sie ist auf einmal von ihnen genommen; zuckend und vor ihren Augen heben sich die Nebelschleier, so sie sehen schon die Sonne ihrer Hoffnungen hindurchleuchten und alle Befremdung und Niedergeschlagenheit ist von ihnen gewichen. Ihr Aussehen ist zurechtgerichtet, männlicher geworden, sie sind besser gekleidet und das bedeutet für sie: erhöhte Arbeitskraft.

Doch das Sonderbarste an der ganzen Geschichte ist die Wirkung, die Ihr Eingreifen auf die Gesellschaften hervorgebracht hat. Anfangs hätten dieselben Sie gar zu gerne aufgehoben. Sie prophezeiten den Ruin allen Verkehrslebens. Was aber eintrat, war gerade das Gegenteil. Sobald die Farmer, welche von Ihnen Darlehen zu so leichten Bedingungen aufnahmen, sich wieder im Besitz kleiner Ersparnisse sahen, die früher als Zinsen in die Hände des wuchernden Hypothekargläubigers flossen, da fanden sie auf einmal, daß sie eine Menge Dinge notwendig brauchten. Hier war ein neues Alter zu bauen, dort eine neue Scheune; Männer wie Frauen erlegten ihre abgetragenen Kleider durch neue, hier wieder wurde irgend ein neues Möbelstück angeschafft, dort neues

Geschirre für die Pferde, dann und wann auch erlaubte man sich irgend einen kleinen Luxus, den das civilisierte Leben mit sich bringt und brachte ein köstliches Gericht auf die Festtags- oder Geburtstagsstafel. Aber selbst jene, die noch kein daar Geld von Ihnen aufgenommen hatten, sondern nur ihre Namen vorsetzen ließen, um das Anrecht für ein späteres Darlehen zu erwerben, begannen sich sicherer zu fühlen, sie wußten, daß sich ihr Einkommen in einigen Monaten vergrößern würde, weshalb sie mehr Mut hatten, beim Kaufmann Credit zu nehmen, und dieser ebenso ihnen folgen einzuräumen. Binnen eines einzigen Monats hat sich der Waaren-Umsatz in unserer Stadt verdreifacht; die Straßen sind mit Wagen belebt, in allen Häusern schwärmen Käufer ein und aus. In Kansas-City waren die Großhändler so erkrankt über den plötzlichen und außerordentlich gesteigerten Waarenbedarf in Eldorado, daß sie sich zuerst nur ägernd zur Verladung der Waaren einschliefen konnten. Sie sandten einen Agenten hin, um die Ursache dieser geschehenen Veränderung des Geschäftsvorwärtens zu erforschen; als sie sich aber erst darüber vergewissert hatten, erschufen sie bereitwilligst allen Detailisten weitgehenden Credit. Die Ladenbesitzer ihrerseits wieder, als sie sahen, daß sie Geld im Handumdrehen machten, setzten Zimmerleute und Maler und Maurer in Bewegung, um hier und dort Reparaturen vorzunehmen oder gar um sich neue, schönere Häuser zu bauen. Das Eldoradoer Tagblatt enthält jetzt keine Anzahl mehr über „verfallene Hypotheken“; statt dessen aber inserieren die Kaufleute so ausgiebig, daß der glückliche Besitzer des Tagblattes seine Beilagen vermehren mußte. Er selber aber vernachte sich dadurch von aller Verlegenheit dem Bankier gegenüber zu befreien, dem er mit Leib und Seele wegen ein paar hundert Dollars verfallen war; er sahkte den Segen des Erfolges, alle seine schlummernden guten Instinkte machten plötzlich in ihm auf und er wurde von nun an ein warmer Verteidiger der Rechte des Volkes und trat mit aller Entschiedenheit für die humanen Forderungen des Farmerbundes ein. — Durch seine Stellung wurde die Nachricht von dem wunderbaren Aufschwung Eldorados im Lande verbreitet, was wiederum einen starken Zug und Bevölkerungszuwachs zur Folge hatte; Geschäftleute und Handwerker strömten herbei, um in dieser mächtig emporblühenden Stadt ihr Glück zu suchen, und Eldorado wuchs heran und wird bereits ein großes Verkehrszentrum werden. Die Grundstücke sind jetzt hier sehr begehrt, werden ihnen bezahlt und die Notare der Stadt haben alle Hände voll zu thun. Den Grundbesitzern aber ist es wie Schuppen von den Augen gefallen und sie sehen ein, daß die Verarmung ihrer Mitmenschen keine gesunde Vorbedingung zum Emporkommen eines Gemeinwesens war.

Die ganze Stadt ist, wie gesagt, glücklich, und gerade jene Leute, welche Sie in das Rathenhaus sperren wollten, sammeln jetzt eifrig einen Fond, um Ihnen in Eldorado ein Denkmal zu errichten, und zwar auf dem Hauptplatz, wie es sich für den großen Wohlthäter der Stadt gebührt. Selbst von den Geldwäschern und Bankleuten, die sich den Staub der Stadt von den Füßen schüttelten und davon liefen, kehrt jetzt einer nach dem andern wieder, um sein Antheil an dem allgemeinen Aufschwung zu nehmen, und einer von ihnen gestand mir frank und frei: er sähe jetzt auch ein, daß man da viel leichter Geld machen könne, um Alles welches haben, als da, wo die untere Klasse dem Ruin entgegenreife. Was die Schlichtbürger im Mischen, die den Leuten das Haus über dem Kopf anzubringen, um ihre Schweine zu braten, enden sie auf einmal zu ihrem namenlosen Erschrecken, daß man die Schweine auch braten könne, ohne dabei gleich das ganze Haus anzuzünden. Man lernt endlich einsehen, daß Handel und Wandel auch bestehen können, ohne daß man deshalb eine ganze Anzahl Mitmenschen in das Armenthal hinein-jagt, in anderen Worten, daß der Handel nicht nur eine Art moralischen Mordes ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Mk. 3.50 eine fein bemalte grosse Waschgarnitur (5 tadellose) (Theile, Waare.)

Kauhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. — Telefon 309.

14157

Chines. Thee-Import

von Kompan in Hamburg.

Feinster Zoungong-Thee	125 Gr. 20 Pf.
„ Zoungong u. Gongong-Thee	125 „ 70 „
„ Gongong-Thee	125 „ 55 „
„ Thee-Eigen-Thee	125 „ 40 „

Allein verkauft, wie ausgewogen bei Carl Ziss, Grobentstraße 30, vis-à-vis d. warmen Quelle.

Kinder-Mäntel

in grossartiger Auswahl
zu sehr müssigen Preisen.

Louis Rosenthal,

47. Kirchgasse 47.

Maffeur W. Wenger wohnt Sidmard- ring 20.

Visitenkarten, Gratulationskarten, Einladungskarten, Verlobungskarten, überhaupt alle Drucksachen für den Privat- und Geschäftsverkehr
werden reich, gut und zu mässigen Preisen angefertigt
in der Buchdruckerei von
Carl Schnegelerberger & Cie.
(Inhaber Carl Schnegelerberger),
26. Marktstraße 26.
Comptoir im Hofe links, Port.

18798

Gut und billig

sind erhältlich:
Deutsche, französische und ungarische
Cognacs

bei S. Müller, Niedergasse 3, 2.

18619

Belgische Anthracitkohlen

von Jech
Bonne Espérance, Herstal.

Diese Kohle, der besten englischen Anthracitkohle gleich, bildet ein vorzügliches Heizmaterial für Dauerherdöfen.

Weiter officiere:

halbfette ruhfreie Rußkohlen, Korn I u. II

für Salons- und Zimmerbrand, sowie alle anderen Sorten

Settkohlen aus directem Bezug ab Jech. Sämmtliche anderen Brennmaterialien in nur Ia Qualität.

Preislisten gerne zu Diensten.

11899

Th. Schweissguth,

Telephon 274. Heroldstraße 17. Telephon 274.

Zahn-Atelier

Karl Märker, Schwalbacherstraße 27, 1. St.
Nächst Schmerlose Zahnoperationen.

